

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 31

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

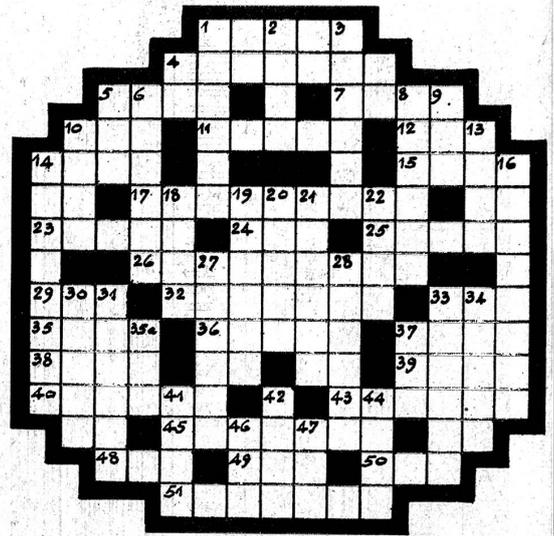
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesfeierkreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Naturscheinung, Niederschlag, 4. Bestimmte ebenmässige Folge von Tönen, 5. Abscheu, 7. Verpackungsgewicht, 10. Bezeichnung eines ital. Klosterbruders, 11. Herbstblume, 12. weibl. Nibelungengestalt, 14. zwei gleiche Dinge, 15. so viel wie grob, ungehobelt, 17. siehe Anmerkung (ch ist ein Buchstabe), 23. Ausdruck für vertraut, 24. ... berg, Bergpass im Tirol, 25. himmlisches Wesen, 26. siehe Anmerkung, 29. kategorische Aufforderung einer Lebensnotwendigkeit, 32. Form von rasieren, 33. Fremdwort für Gewandtheit i. Benehmen, 35. Lebewesen, 36. Unterschrieben, franz., 37. Griechische Göttin der Zwietracht, 38. Feldherr Wallensteins, 39. anderer Ausdruck für Versteigerung, 40. ital. Stadt, franz. Schreibweise, 43. feiner Spott, 45. Gewinnte, 48. Stadt in Russland, 49. spanischer Küstenfluss, 50. Bewohner einer

westeuropäischen Insel, 51. Beschaffenheiten, z. B. von Menschen.

Senkrecht: 1. elektr. Schaltvorrichtung, 2. siehe Anmerkung, 3. Salpetersaures Salz, 5. Nebenfluss des Arno, 6. Kohlenstoffverbindung, Autoersatztriebstoff, 8. männl. Gestalt aus Wilhelm Tell, 9. Griechische Göttin des Unheils, 10. Römischer Waldgott, 13. Planet, 14. Fremdwort für einfach, dürrig, 16. Wurfgeschütz, 18. orientalischer Titel, 19. Teil eines Automobils, 20. Bodenständig, Schweizerdeutsch, 21. Gebirge in Persien, 22. Epoche, 27. Ostern, englisch, 28. Einsiedler, 30. Begleiter des Bacchus, 31. Stadtteil von Zürich, 33. Tierkörperteil, 34. geometr. Begriff, 35a. König, fremdsprachig, 37. Ich, lat., ... ismus, 41. Holzsplitter, 42. Kletterpflanze, 44. so viel wie sauber, 46. Schweiz. Dramatiker, 47. Geistesgestört,



Anmerkung: Nr. 2, senkrecht, 17 und 26 waagrecht, ergeben einen innigen Wunsch zur Bundesfeier.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

17. Juli. **Langenthal** zählte auf Ende des Jahres 1943 insgesamt **8184 Einwohner**, wovon 101 Ausländer. Seit 1850 bewegt sich die Bevölkerungszahl in aufsteigender Linie.

Der **Kanton Bern** lieferte im vergangenen Jahr ein Siebentel der **schweizerischen Torfproduktion**. Im ganzen Kantonsgebiet wurden 454 Bewilligungen erteilt.

18. Juli. Die Jahresrechnung der Regionalbahn **Saignelégier-Glovelier** schliesst mit einem **Rückschlag** von rund Fr. 63 000 ab, der von der Eidgenossenschaft, dem Kanton Bern und den interessierten Gemeinden gedeckt wird. Die Betriebseinnahmen betragen Fr. 286 000.

In **Biel** stürzt die vierjährige **Simone Villars** an der Murtenstrasse beim **Spielen aus dem Fenster** des 4. Stockwerkes zu Tode.

In **Biel** fällt der Uhrenfabrikant **Gasser** aus **Tramelan** bei Ankunft eines Zuges der **Biel-Täuffelen-Ins-Bahn** unter die **Räder der einfahrenden Lokomotive** und wird getötet.

19. Juli. Die Mitte April bei einem Schneesturm am **Wildstrubel verschollenen zwei Touristen** **Gobeli** aus **Zweisimmen** und **Rohrer** aus **Weissenbach** werden durch eine vom Bruder des letztern geführten Kolonne am **Fusse des Laufbodenhorns gefunden**.

Ein **Berner, Pius Brüchsel**, **Graphiker**, stürzt bei einer Tour auf das **Balfrinhorn** zu Tode.

Langenthal ist in diesem Jahr mitsamt den **Kleinpflanzern** mit **17 471,6 Aren** seiner **Anbaupflicht** nachgekommen.

20. Juli. Ein junges Mädchen in **Monfaucon**, das sich im Besitz einer **Geldsumme** befand, wurde von **Unbekannten** niedergeschlagen und beraubt.

In einer **Kiesgrube** in **Reuchenette** wird der **48jährige Hermann Marti** von einem **losgelösten Stein** erschlagen.

In **Damvant** dringen drei junge **Franzosen** nach Überquerung der Grenze in den **Laden eines Krämers** ein und entwenden **Waren**, die sie **nach Frankreich** bringen wollten. Sie wurden verhaftet.

21. Juli. Im **Bielsee** ist ein junger **internierter Italiener** beim **Baden** infolge einer **Herzschwäche ertrunken**.

In **Riedbach** bei **Bern** geht ein **Bauernhaus** in **Flammen** auf, vermutlich infolge einer **Brandbombe**, die bei einer fremden **Überfliegung** herabfiel.

Infolge **Absenkung** des **Burgäschisees** werden zwei **Pfahlbaustationen**, die sich auf **Berner- und Solothurner Boden** befinden, **freigelegt**. Damit wird **nachgewiesen**, dass an diesem **See** drei solcher **Stationen** bestanden haben.

21. Juli. In **Interlaken** wohnt ein **Mann**, der seit **Oktober 1939** nie weder **Lebensmittel** noch andere **Rationierungskarten** benötigte.

In **Burgdorf** wird zu einer öffentlichen **Begehung** der **Gartenkursfelder** der **Primar- und Mädchensekundarschule** eingeladen.

In **Thun** wird das **Burgrechtsschiessen** durchgeführt. Dieses **Schiessen** wurde **1526** aus Anlass des zwischen den **Regierungen** der drei Kantone **Genf, Freiburg und Bern** abgeschlossenen **Burgrechtsvertrages** ins **Leben** gerufen.

22. Juli. Mehrere **Gemeinden** der **Haute-Ajoie** bemühen sich, ein sehr reichhaltiges **unterirdisches Wasservorkommen** im **Gebiete der Basse-Ajoie** einer **besseren Wasserversorgung** im **Nord-Jura** nutzbar zu machen.

Auf Ende 1943 betrug der **Bestand der Medizinalpersonen** im **Kanton Bern** **526**, wovon **35 Frauen**; **Zahnärzte** **278**, wovon **18 Frauen**; **Apotheker** **113**, wovon **21 Frauen**; **Tierärzte** **114**; **Hebammen** **492**.

23. Juli. In **Frutigen** wird die **neue katholische Kirche** durch **Bischof von Streng** eingeweiht.

Die **Segelfluggruppe Oberargau** unterhält

während einer Woche ein **Segelfluglager im Engadin**.

23. Juli. In **Gstaad** nimmt das erste **Musikalische Wochenende** seinen **Anfang**.

In der **Kirche in Saanen** führt im Rahmen des **Gstaader Musiksommers** der **Spiezer Blindenchor** ein **Konzert** durch.

In **Münsingen** wird erstmals eine vom **Ortsverein** organisierte **Dorfwoche** durchgeführt.

Bei **Thun** findet ein **Pilzsammler** einen **Bovist** im **Gewichte** von **4,5 kg**, der dem **Naturhistorischen Museum** zur **Verfügung** gestellt wird.

Der **Verband bernischer Landfrauenvereine** führt in den **kantonalen Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen** **Schwand/Münsingen** und **Waldhof/Langenthal** **Berufsprüfungen für Bäuerinnen** durch.

STADT BERN

10. Juli. Der **Wasserverbrauch** muss in **Bern** wiederum **eingeschränkt** werden. Es stehen nur mehr **2000 m³ Wasser** pro **Tag** zur **Verfügung**.

11. Juli. **Bern** sieht eine **überaus grosse Kirschenaufuhr**. An **Zwischenmärkten** allein werden gegen **30 000 kg Kirschen** aufgeführt; dazu kommen noch die **Kirschen** in **Geschäften**, an **Laubenständen** und die, welche **verhaftet** werden.

12. Juli. Der **Bestand** des **städtischen Polizeikorps** betrug Ende **Dezember 1981** total **192 Mann**, wovon **57** der **Bezirkspolizei**, **55** dem **Fahndungsdienst** und **49** der **Polizeihauptwache** zugeteilt waren.

13. Juli. Der **Fleisch-, Gemüse- und Warenmarkt** brachte im **verflossenen Jahr** Fr. **119 622**, die **Schaumesse** Fr. **14 899** ein. Der **Reinertrag** für die **Marktpolizei** betrug Fr. **150 533**.

14. Juli. Folgende **Siedelungen** sind in **Bern** im **Laufe** des **verflossenen Jahres** erstellt worden: **Stapfenacker**, **Winterhalde**, **Bethlehemacker**, sowie **dreigeschossiges Mehrfamilienhaus** **Standstrasse/Wylerfeldstrasse**. Auf dem **Stöckacker** sind **Wohnbaracken** aufgestellt worden.

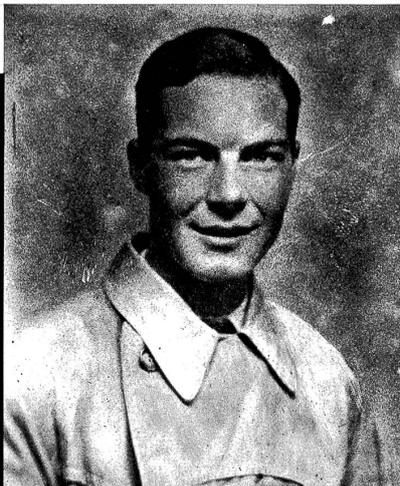
15. Juli. Ein **Jubiläums- und interkantonales Wettfahren** wird auf der **Aare** durch den **Arbeiter-Wasserfahr-Verein Bern-Nord** während **zwei Tagen** ausgetragen.



† Gottfried Stucki

Schreinermeister und Wandtafelabrikant in Bern

Zum nebenstehenden Text



† Pius Brüchsel

Zum nebenstehenden Text

† Gottfried Stucki

Schreinermeister und Wandtafelabrikant
in Bern

Erst jetzt ist uns die Kunde zugegangen, dass Ende Dezember letzten Jahres unser langjähriger Abonnent Gottfried Stucki, ein angesehenener Handwerker unserer Stadt, die Augen für immer geschlossen hat.

Der Verstorbene wurde am 18. Juni 1875 in Eggwil im Emmental geboren. Sein Vater, ein tüchtiger Schreinermeister, übersiedelte, als Gottfried Stucki 9 Jahre alt war, mit seiner zahlreichen Familie nach Bern, wo er ein eigenes Geschäft betrieb. Schon früh musste der Verstorbene neben der Schule in der Werkstatt seines Vaters mithelfen. Seine Berufslehre absolvierte er im väterlichen Geschäft, um dann nach bestandener Lehrlingsprüfung auf die Wanderschaft zu gehen. Sein Weg führte ihn zu Fuss zuerst nach Yverdon, dann nach Genf, Lyon und Paris. Von da zog er nach London weiter, wo er längere Zeit auf seinem Berufe ar-



Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie, sondern das

† Elrose †

Gurken-Gesichtslotion

Verlangen Sie mit oder ohne Fett im guten Fachgeschäft à Fr. 4.50 und Fr. 8.-

ELROSE-PRÄPARATE
Wilchingen
Kanton Schaffhausen

Kaufen Sie das ganze Jahr Schweizerwaren
100% Schweizerfabrikat

Die hervorragende Porenreinigung durch ein

NATURPRODUKT

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde Haut, ist schöne Haut

Gegen Einsendung von 80 Rp. erhalten Sie eine Probeflasche

Geschwister

ZWAHLEN

Bäckerei

Moserstrasse 9 Bern

Aparte

STICKEREIEN

für Wäsche und Kleider

WILLY MÜLLER

Waisenhausplatz 21, II. Et., Bern
Bei Apotheke Dellsperger

Lesen Sie die **NBZ**

Die lebendige
Samstags-
Illustrierte

Schönes gepflegtes Haar durch



Das Haar gesundet
von Grund auf
und wächst voll
und kräftig nach

Fabrik: Basel, Winkelriedplatz 8, Telefon 451 08



Gartenschädlinge

rechtzeitig wirksam bekämpfen!
Wir beraten Sie gerne
Bern Bärenplatz 2 Tel. 274 31



ALFRED FRIEDLI

Alle Fleisch- und Wurstwaren

Tel. 273 11 · Thunstrasse 14

beitete und sich überall als tüchtiger und fleissiger Geselle auswies. 1897 kehrte Gottfried Stucki nach Bern zurück, um nun seinem alternden Vater im Geschäft zu helfen. Im Jahre 1898 verheiratete er sich mit Fräulein Klara Koch, die ihm eine treue und liebe Lebensgefährtin wurde. Dem glücklichen Ehepaar wurden 2 Söhne und 3 Töchter geschenkt, die alle zu tüchtigen Menschen herangewachsen sind.

Im Jahre 1911 gründete der Verstorbene in der Länggasse ein eigenes Geschäft, das sich durch seinen Fleiss und seine tüchtige Arbeit zu einer angesehenen Firma entwickelte. Immer und immer wieder fanden sich die Kunden ein, um den tüchtigen Handwerker mit ihren Aufträgen in Anspruch zu nehmen. Sein grosses Pflichtbewusstsein und berufliches Können fanden überall die grösste Anerkennung, und dies beweist einmal mehr, dass das Handwerk immer noch goldenen Boden hat, wenn der Handwerker golden ist.

Ein schweres Leiden traf Gottfried Stucki vor 6 Jahren, von dem er sich trotz bester und aufopferndster Pflege nie mehr ganz erholte. Doch unermüdet arbeitete er weiter, bis er anfangs 1943 sein Geschäft einem seiner Söhne übergab.

Der Verstorbene war auch seinen Arbeitern und Angestellten gegenüber ein vorbildlicher Prinzipal, der sich um jeden Einzelnen der ihm Untergebenen persönlich kümmerte. So durfte er denn auch die volle Sympathie und viel Dankbarkeit von seinen Angestellten entgegennehmen.

Um Gottfried Stucki trauern heute nicht nur seine Angehörigen, sondern ein grosser Freundeskreis und viele werden sich stets gerne an diesen liebevollen Familienvater und vorbildlichen Geschäftsmann erinnern. *hkr.*

† Pius Brüchsel

Immer und immer wieder locken die Berge unsere Jugend in ihrem Tatendrang zu Touren, die nicht immer ganz gefahrlos sind und immer wieder kommt es vor, dass so ein junges Leben durch Absturz frühzeitig seinen Abschluss findet. So ist auch jetzt wieder am Balfrinhorn auf einer Ferienwanderung Pius Brüchsel unerwartet vom Tode ereilt worden. Vor den Augen seines jüngeren Bruders stürzte er während des Abstieges ab.

Pius Brüchsel war ein Kind unserer Stadt, ein junger Graphiker, der zu den schönsten Hoffnungen Anlass gab. Er wurde am 14. November 1923 als Sohn von Ernst und Hedy Brüchsel-Rohr geboren. In Bern durchlief er die Primar- und Sekundarschule, um sich nachher künstlerischen Studien an der Kunstgewerbeschule in Bern zu widmen. Während den 8 Semestern seiner Lehrjahre erwarb er sich durch seine besondere Begabung und sein lebenswürdiges Wesen das grosse Vertrauen seiner Vorgesetzten, die den aufgeweckten Jüngling gerne in seinen Bestrebungen förderten. Nach 4 Jahren Studien, begab sich der junge Mann zu Herrn Sollberger, Graphiker in Bern, um dort seine praktischen Kenntnisse zu erweitern. Schon nach einem Jahr wurde er in der bekannten bernischen Firma, Arel als Graphiker angestellt, wo er mit grosser Befriedigung und Fleiss weiterarbeitete. Auch hier hatte er es in kurzer Zeit verstanden, die Anerkennung und das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten zu erwerben. In seiner bescheidenen, aber gewissenhaften Art tat er seine Pflicht mit Freuden.

Während seiner Studienjahre und in seiner Freizeit hatte Pius Brüchsel auf künst-

lerischem Gebiet bereits Bedeutendes geleistet. Seiner tief religiösen Art entsprechend, bevorzugte er in seinen künstlerischen Arbeiten immer wieder religiöse Themen und schuf eine Anzahl Heiligenbilder, die das vielversprechende Können des jungen Mannes bewiesen. Den Eltern war er ein liebevoller Sohn, der in seiner

fröhlichen Art viel Sonnenschein ins Haus gebracht hat. Viele Freunde und Kameraden werden ihn vermissen und mit den schwer geprüften Eltern trauern, um einen lieben Menschen, der viel zu früh das irdische Dasein verliess. Sein Andenken wird stets in guter Erinnerung bleiben. *hkr.*

NEUE BÜCHER

Die Kriegswirtschaft — den jungen Mädchen dargelegt.

Mannigfach hat heute auch die Frau und das junge Mädchen den Anforderungen der Kriegszeit Rechnung zu tragen. Nicht nur im Beruf, im Frauenhilfsdienst, im landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz hilft die Schweizerin mit, die Schwierigkeiten der Gegenwart zu meistern — auch im Haushalt ist ihr Tätigkeitsfeld durch die Zeitemstände ausgedehnt und erschwert worden. Den vielen neuen Aufgaben, die unseren Frauen und Mädchen in Haus und Familie erwachsen sind, ist das soeben im Verlag Paul Haupt, Bern, erschienene vierte Bändchen der Schriftenreihe der Jungbürgerinnen «Ins Leben hinaus» gewidmet. Diese Reihe, die von Anny Gerster-Simonett, Rosa Neuenchwander, Mathilde Steiner und Dr. Arnold Kaufmann herausgegeben wird, verfolgt den Zweck, die Jungbürgerinnen beim Eintritt in die Volljährigkeit auf ihre besonderen Pflichten und Obliegenheiten aufmerksam zu machen.

Hans Mohler: «Aus einem Hirtensommer». Novelle. 168 Seiten. Pappbd. Fr. 6.80. Verlag Francke, Bern.

Die Geschichte eines städtischen Knaben, der einen Berghirtensommer und damit — und zwar aus dem Gesichtswinkel seines andersartigen Wesens — das Bäurische erlebt. Der sorgfältig geschriebene Stil ist mit Anleihen aus dem Dialekt gelegentlich vermischt, was dem Ganzen nicht etwa zum Nachteil gereicht: es vermischt ein wenig das Feminine der Empfindung. Dieses besteht auch dort, wo der Gang der im Allgemeinen eher idyllischen Handlung dramatischer und «härter» wird.

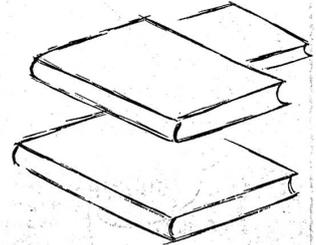
Im Ganzen ist die Novelle bemerkenswert; man kann sie den Lesern empfehlen. *H. Z.*

Johann Christoph Wohlgemuth: «Im Gartenhaus». Novelle aus einer Jugend. Federzeichnungen von Rudolf Ryser. 54 S. Pappbd. Fr. 4.80. Verlag Francke Bern.

Die Novelle erzählt das erste, feine Liebeserlebnis eines Halbwitwischen, der zugunsten eines robusteren Kameraden verzichten muss. Die Illustrationen sind in Strich und Stil dem Stil und Inhalt des Bändchens angepasst. So spannend wie ein amerikanischer Wälzer oder eine englische Kriegsgeschichte ist das zarte Ding zwar nicht — aber es ist gut, dass Verleger es wagen, heute auch Novellen mit besinnlichem Inhalt und in mehr lyrischer Abfassung herauszugeben. *H. Z.*

«Der Gartenobstbau in Wort und Bild» von Hans Schmid, Öschberg. 84 Seiten, 80 Bilder, 21×15 cm. Fr. 3.80. Im Buchverlag der Verbandsdruckerei AG. Bern.

Seit langem haben Gartenliebhaber und Gärtner, besonders aber die Spalierbesitzer, eine neuzeitliche Wegleitung für erfolgreichen Gartenobstbau erwartet. Fachlehrer



Schmid von der Gartenbauschule in Öschberg hat nun hier das handliche Werklein geschaffen. 80 Aufnahmen aus diesem Musterbetrieb illustrieren den trefflich gegliederten Text.

Aus dem Inhalt: Eignung der verschiedenen Obstarten für den Garten, Pflanzung, Erziehung des Baumes, Baumschnitt, Wachstum und Fruchtbarkeit, Beerenobst, Düngung, Schädlingbekämpfung.

Wer eine Spalierwand oder gar einen ganzen Obstgarten sein Eigen nennt, wird das Werklein oft und nutzbringend zu Rate ziehen. *st.*

Simon Gfeller: Erzählungen. Geschichten in hochdeutscher Sprache. A. Francke AG., Verlag, Bern. Kreis Schweizer Verleger, Band 5. In Leinwand geb. Fr. 6.—

In der Bücherreihe, die der «Kreis Schweizer Verleger» herausgibt, liegt als ein reichhaltiger und wohlfeiler Band eine Sammlung der schönsten schriftsprachlichen Erzählungen Simon Gfellers vor. Die Auswahl wurde aus den beiden Erzählungsbändchen «Geschichten aus dem Emmental» und «Steinige Wege» getroffen, die beide seit langem vergriffen sind.

In seinen schriftsprachlichen Erzählungen hat Gfeller eine Stufe der dichterischen Gestaltungskraft erreicht, die seinen bekanntesten mundartlichen Erzählungen durchaus ebenbürtig ist; ein Literaturkenner wie der kürzlich verstorbene Berner Professor Heinrich Baumgartner hat diese Novellen sogar in manchen Teilen als die Krönung von Gfellers Schaffen dargestellt und der gediegensten neueren Erzählungskunst schweizerisch heimatlichen Gepräges beigezählt.

Es sind Stoffe aus Simon Gfellers eigener Welt, in der er Kindheit und Jugend verlebt hat und die er in manchen Jahrzehnten des Landschullehrertums und des reifenden dichterischen Schaffens in allen menschlichen Höhen und Tiefen kennen lernte. So ist es nicht eine blosser Kleinmalerei nach dörflichen Gestalten und idyllischen Vorfällen, sondern ein Abbild des wahren Lebens, wie es sich unabhängig vom Wechsel der Zeiten unter Bauern in einer unverstellten, aus dem Ursprung des Menschentums hervorquellenden Form abspielt.

Der Band enthält die folgenden acht Erzählungen: Bürden — Zwölfischlägels Weihnachtsfeier — Christine Brand — Fritz, der Suppentöter — Das Rötelen — Am Scheideweg — Frauenwille — Ehezwist. Mit diesem wertvollen Gehalt und der soliden Ausstattung (nicht zuletzt auch im Hinblick auf den erstaunlich niedrig gehaltenen Preis) darf der Band als wirkliches Volksbuch angesprochen werden.